

Als bei Spierings der Blitz einschlug

Straßenkunde: Drosselweg hieß früher Spieringstraße

preu **BAD ROTHENFELDE.** Einige Hundert Meter vom Bad Rothenfelder Drosselweg entfernt liegt das Haus Schlüter. Die beiden Orte verbindet eine gemeinsame Geschichte.

Der Drosselweg hat eine Namensänderung hinter sich, früher hieß die Straße Spieringstraße und grenzte an die Ländereien des Hofes Spiering, der heute das Haus Schlüter an der Ulmenallee ist. Die Pflegeeinrichtung, die in diesem Jahr ihr 50-jähriges Bestehen feiert, schaut auf eine bewegte und spannende Geschichte zurück.

In alten Aufzeichnungen schreibt Wilhelm Spiering, Urgroßvater des heutigen Leiters der Einrichtung Jochen Schlüter, über einen verheerenden Blitzschlag während der Erntezeit. Am 29. August 1907 brannte der Hof nieder. Ein Neubau war unerlässlich, um die Landwirtschaft weiter betreiben zu können. So baute die Familie Spiering die Gebäude an einer günstigeren Stelle nahe den Äckern wieder



Die Architektur des heutigen Drosselweges zeigt noch die ursprüngliche Würfelform der Villen.

Foto: Stefanie Preuin

auf. „Die Flächen müssen bis zum heutigen Drosselweg gereicht haben, der Hof Spiering gehörte zu den großen Höfen in Erpen“, berichtete Jochen Schlüter.

Urgroßvater Wilhelm Spiering übernahm 1920 den Hof und betrieb eine Schweinemast. „Nach dem Ersten Weltkrieg wurde die Mast auf 1000 Schweine jährlich ausgebaut“, zitierte Jochen Schlüter seinen Urgroßvater aus Briefen.

Eben von diesem Wilhelm Spiering wurden 14 Bauplätze am Rande der Spiering'schen Felder verkauft, 1925 wurden sie zu Bauflächen. Noch heute liest man den Häusern im



Blick zurück: Wilhelm Spiering mit seinen Eltern und Tochter.

Foto: Jochen Schlüter

Drosselweg ihr Erbauungsjahr an der Architektur ab. Die typische Würfelform wurde in den folgenden Jahren modifiziert, die Häuser erweitert. „Sie galten als neues Vil-

lenviertel und heute als eines der ältesten Neubaugebiete in Bad Rothenfelde“, berichtet Dirk Lange-Mensing vom Salinenarchiv. Schon der Amselweg, der näher am Haus

Schlüter liegt, habe einen ganz anderen Charakter.

Unter anderem war an der Spieringstraße die Milchhandlung Lippold in der 20er- und 30er-Jahren angesiedelt.

Eine große Scheune muss es gegeben haben, auf dem Hof Spiering wurde schon immer viel Material untergebracht: ein Kali-Salzlager, ein Hühner- oder Taubenschlag und eine Kälberzucht. Auch das Fernmeldeamt lagerte Kabel und Masten auf dem Hof.

Wie aus dem Hof Spiering das Haus Schlüter wurde und die Straße zum Drosselweg wurde, lesen Sie im zweiten Teil der Straßenkunde Drosselweg.



**Was sagt uns der
Straßenname?**